



Jahresbericht 2021

Robert Lochmatter
Präsident
Stiftung
Jugendwohngruppe
Anderledy

Bericht des Stiftungsratspräsidenten



«Der Sinn des Lebens ist, dass jeder Mensch etwas mehr bewegt als nur sich selbst.» (frei nach Philosoph Hasler)

Das Jahr 2021 hat von uns allen wiederum viel abverlangt. Der Betrieb konnte jederzeit stabil und vollumfänglich sichergestellt werden. Dank der vorbildlichen Kooperation der Kinder und Jugendlichen sowie dem grossen Engagement der Mitarbeitenden gelang es, eine gewisse Lebensnormalität aufrecht zu erhalten. Im Gegensatz zu vielen Medienberichten zur Lage der Jugend in der Corona-Situation hatten die Jugendlichen in der Institution für einmal einen Vorteil, da sie sozial in der Institution deutlich weniger isoliert waren. Die Belegung war 2021 mit 81 % wieder im Durchschnitt der vorherigen Jahre und 7 % höher als im Vorjahr.

Der Stiftungsrat traf sich während dem Betriebsjahr zu vier Sitzungen und zu diversen Kommissionssitzungen. Die Personalkommission konnte die von der Heimleitung neu erarbeiteten Anforderungsprofile genehmigen und den Prozess für Neuanstellungen überarbeiten.

Die Baukommission begleitete die Fortsetzung der Umgebungsarbeiten. Die zweite Schicht des Asphaltbelages (Honigbitumen) wurde im Herbst 2021 eingebaut und kugelsandgestrahlt. Die so neu gestaltete Zufahrtsstrasse passt sich dem historischen Ort sehr gut an.





Die Betriebskommission traf sich, um sich von der Heimleitung das aktuelle Betriebskonzept erläutern zu lassen. Die pädagogische Ausrichtung und der schrittweise Ausbau der Institution in ein Kompetenzzentrum für Kind und Familie im Oberwallis wird von der Betriebskommission gestützt. In einem ersten Schritt wurde Ende Jahr in Zusammenarbeit mit der kantonalen Dienststelle für die Jugend und dem Amt für Kinderschutz die Schaffung eines Angebotes zur Begleitung von Besuchsrechtsregelungen (festgelegt durch KESB oder Gericht) im Oberwallis diskutiert. Aktuell gibt es dieses Angebot nur im Unterwallis. Das Angebot soll im Jahr 2022 konkretisiert und in einem Pilotprojekt umgesetzt werden.

Der Erlös des Rinderlistächfäscht in Mörel-Filet am 10. Oktober 2021 von 7500.– Franken wurde der Stiftung Jugendwohngruppe Anderledy gespendet. Die Stiftung bedankt sich bei den Organisatoren des Anlasses recht herzlich für diese grosszügige Unterstützung.

Menschen, die mehr bewegen als bloss sich selbst, finden wir in der Kinder- und Jugendeinrichtung Mattini auf allen Ebenen. Gerade in schwierigen Zeiten ist dies besonders wichtig. Ich möchte meiner Kollegin und Kollegen im Stiftungsrat recht herzlich danken für ihr verantwortungsvolles Mittragen und ihr Engagement.

Danken möchte ich auch der Leitungscrew. Ich erlebe sie als organisatorisch und administrativ kompetent und im Bereich der Personalführung als verantwortlich, wertschätzend und mit nachvollziehbaren Entscheidungen.

Bedanken will ich mich auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ich spüre, dass eine Equipe an der Arbeit ist, die den Jugendlichen mit Achtung, Respekt und Wertschätzung gegenübertritt; die verstehen, dass unsere Bewohner einerseits emotionale Zuwendung notwendig haben, andererseits sich an einer klaren Führung orientieren möchten. Auch die Kinder und Jugendlichen in den Mattini bewegen oft mehr als nur sich selbst. Sie finden hier Halt und Klarheit in ihrem Leben, aber auch Wärme, Zuwendung, Geborgenheit und Liebe.

Ich bin erfreut, dass alle Beteiligten diese vielfachen Bewegungen mitgetragen, mitgestaltet und damit beigetragen haben, dass auch das Jahr 2021 trotz diverser Einschränkungen und erhöhten Anforderungen auf Grund der Pandemie als erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

STIFTUNGSRAT 2021

Robert Lochmatter
Präsident

Armin Zumtaugwald
Kassier, Vize-Präsident

Jordan Werner
Gemeindevertreter

Brig-GLiS

Bernhard Imhof
Gemeindevertreter

Naters

Michael Lochmatter-Brighen
Gemeindevertreter

Visp

Peter Schmid
Vertreter

Burgerschaft Brig

Dominik Chanton
Vertreter Schule

Nadia Lorefan-Brunner

Psychologin

Bericht der Heimleitung



TEAM 2021
HEIMLEITUNG
Raphael Jossen
Heimleiter
Stéphanie Bovet
Leiterin WG 2/
Stv. Heimleiterin
Madlen Löhner
Leiterin WG 1/
Stv. Heimleiterin

TAGESSTRUKTUR
Burga Bellwald
Verantwortliche
Verpflegung/Haus-
wirtschaft
Martin Huber
Verantwortlicher
Unterhalt/Umgebung

SUPERVISION (EXT.)
Eva-Maria Imboden

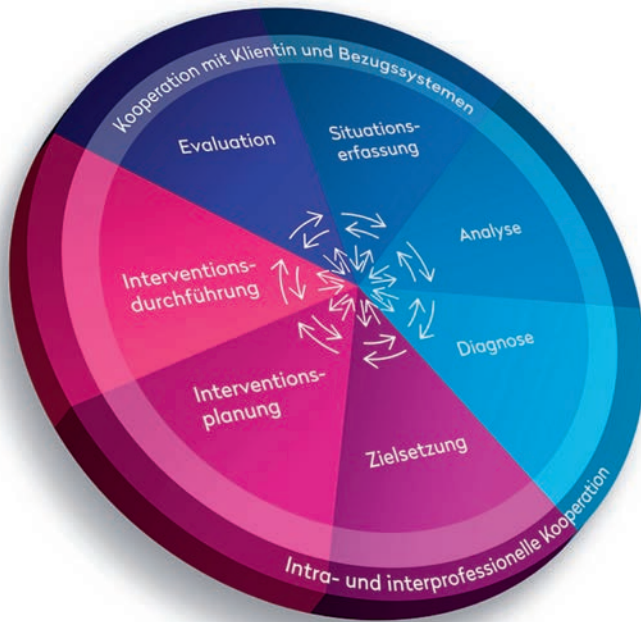
BESCHULUNG (EXT.)
Claudia Squaratti

TREUHÄNDER (EXT.)
Stani Lauber
Widar Treuhand

Die Corona-Pandemie war für den Betrieb der Kinder- und Jugend-
einrichtung Mattini auch im Betriebsjahr 2021 ein sehr dominantes Thema
und organisatorisch weiterhin eine grosse Herausforderung. Immer wie-
der mussten Kinder und Jugendliche sowie Mitarbeitende in Quarantäne
oder Isolation. Dank der grossen Disziplin aller Beteiligten bei der Einhal-
tung der betrieblichen Schutzmassnahmen waren jeweils nur einzelne
Personen betroffen, sodass der Betrieb zu jedem Zeitpunkt dank der gros-
sen Flexibilität und Einsatzbereitschaft der Mitarbeitenden vollumfäng-
lich sichergestellt werden konnte. Ansonsten wurde weiterhin viel Wert
daraufgelegt, eine möglichst hohe Alltagsnormalität in den Wohngrup-
pen zu ermöglichen. Schutzmasken und erhöhte Schutzmassnahmen
während den gemeinsamen Mahlzeiten wurden bei den Kindern und
Jugendlichen nur dann verlangt, wenn eine Person in der Wohngruppe
mit dem Corona-Virus infiziert war. Die Mitarbeitenden hingegen trugen
durchgehend Schutzmasken und sorgten für regelmässige Flächendesin-
fektion. Auch die für unsere Arbeit zentralen Austauschsitungen unterei-
nander, mit den Eltern und Kindern sowie den involvierten Fachpersonen
konnten unter Einhaltung der Schutzmassnahmen weitgehend wie vor
der Pandemie durchgeführt werden. Auch führten wir regelmässig und
wie gewohnt Aktivitäten und Ferienwochen durch, um den Kindern und
Jugendlichen Abwechslung und neue Erfahrungen zu ermöglichen.

Ein grosses pädagogisches Dauerthema in der Erziehung und Begleitung
von jungen Menschen ist der Umgang mit dem Thema Medien. Entspre-
chend haben wir im vergangenen Jahr einen Leitfadens Medienpädagogik
erarbeitet und mit David Salzmann neu einen Fachverantwortlichen
für Medienpädagogik eingesetzt. Er hat sich in diesem Themenbereich
weitergebildet und steht dem Team nun mit Rat und Tat und regelmäs-
sigen fachlichen Inputs zur Verfügung. Auch im Bereich der substanz-
gebundenen Suchtmittel (insbesondere Cannabis) haben wir unseren
Leitfadens auf den neusten Stand gebracht und mit Natalie Amherd
ebenfalls eine Fachverantwortliche für den Bereich Sucht ernannt. Auch
sie hat sich umfassend in diesem Themenbereich weitergebildet. David
Salzmann und Natalie Amherd sprechen wir einen herzlichen Dank aus
für ihre Arbeit und ihr Engagement in diesen für unsere Arbeit wichtigen
Themenbereichen.

Im Jahr 2021 haben wir, wie im letzten Jahresbericht angekündigt, mit
der Umsetzung des Projekts «Kooperative Prozessgestaltung» (KPG) be-
gonnen. Ziel des Projekts ist die Überprüfung und professionelle Weiter-
entwicklung unseres Platzierungsprozesses mit Hilfe des Fachkonzepts



KPG der Fachhochschule Nordwestschweiz (siehe Grafik oben). Unsere Projektgruppe hat ihre Arbeit im Sommer 2021 aufgenommen und ist daran, die einzelnen Platzierungsphasen inhaltlich zu präzisieren und neue Hilfsmittel für die Unterstützung einer individualisierten, prozessorientierten und partizipativen Pädagogik zu erarbeiten. Die erarbeiteten Resultate werden schrittweise im Betrieb implementiert. Die 6-köpfige Projektgruppe arbeitet mit viel Freude und Engagement an der Umsetzung dieses Projekts. Die bisherige Arbeit hat gezeigt, dass es sich um ein arbeitsintensives und komplexes Weiterentwicklungsprojekt handelt, welches uns sicherlich noch die nächsten 2 Jahre in Anspruch nehmen wird.

Im Frühling 2021 haben wir den neu gestalteten Gemüsegarten zum ersten Mal in Betrieb genommen. Unter fachkundiger Beratung und Unterstützung von Stefan und Ursula Germann gedieh der Garten und ermöglichte bereits im ersten Jahr schöne Erfahrungen mit den Kindern und Jugendlichen. Das Tagesstrukturangebot für Jugendliche – welche vorübergehend nicht in der Lage sind, im ersten Arbeitsmarkt zu arbeiten – wurde mit dem Garten um eine weitere Option für eine sinnvolle und lebensnahe Beschäftigung ergänzt. Auch konnte den Jugendlichen der Garten an verschiedenen Gruppenabenden nähergebracht werden, indem sie die Möglichkeit hatten, Gemüse anzupflanzen, zu ernten und dann auch zu kosten. Ergänzt wird der Garten durch eine angrenzende Himbeerhecke. Die Atmosphäre auf dem Mattini-Areal hat sich mit dem Garten sehr positiv verändert. Für das grosse Engagement und die viele Arbeitsstunden im und um den Garten möchte ich mich dabei speziell bei Madlen Löhner-Imboden und Martin Huber bedanken.

TEAM 2021
WOHNEN

Natalie Amherd
Sozialpädagogin
Samira Andenmatten
Sozialpädagogin
(ab Sept. 2021)

Laura Bittel
Sozialpädagogin

Manuela Borter
Sozialpädagogin

Stefanie Imseng
Sozialpädagogin

Romaine Knubel
Sozialpädagogin

Kurt Kreuzer
Sozialpädagogin

Moritz Millius
Sozial- und
Erlebnispädagoge

David Salzmännli
Sozialpädagogin

Yves Walker
Sozialpädagogin
(bis Juli 2021)

Sylvie Zengaffinen
Sozialpädagogin

Melanie Zurschmitten
Sozialpädagogin



Aktivitäten während dem Betriebsjahr

Im vergangenen Betriebsjahr haben wir auch unser Freizeitkonzept verändert. Bisher führten wir im Verlauf des Jahres 6 obligatorische Freizeitwochenenden sowie eine Sommerferienwoche durch. Die Wochenenden während des vollen Schulbetriebs durchzuführen, war für einige Jugendliche energetisch zu anspruchsvoll. Auch überschnitten sich die Wochenenden immer wieder mit den Ansprüchen der Herkunftsfamilien. Wir haben uns deshalb entschieden, die Freizeitstruktur vermehrt auf die Schulferienzeit zu verlagern und an den Wochenenden nur noch einzelne Aktivitätentage aufzunehmen. Die Jugendlichen haben dabei die Möglichkeit, aus 10 Aktivitätentagen 5 auszuwählen, die ihren Interessen am meisten entsprechen. Gleichzeitig bieten wir in den Schulferien – zusätzlich zur Sommerferienwoche – eine Winterferienwoche und eine mehrtägige Herbstferienaktivität an. Trotz der Corona-Pandemie konnten im vergangenen Betriebsjahr wieder abwechslungsreiche Ferien- und Wochenendaktivitäten für alle Kinder und Jugendlichen angeboten werden:

- Winterferienwoche auf dem Rosswald
- Drei Erlebnispädagogikwochenenden im Wald
- Sommerferienwoche in einem Lagerhaus in Einsiedeln
- Dreitägiger Herbstausflug nach Luzern
- Aktivitätentag «Kultureller und kulinarischer Einblick in eine andere Welt»
- Aktivitätentag «Advent und Weihnachten»

Zudem wurden während dem Betriebsjahr viele spontane Ausflüge und Aktivitäten an Abenden, Wochenenden und während den Ferien für die jeweils Anwesenden organisiert.

Kinder und Jugendliche

Während dem Betriebsjahr 2021 durften wir 25 Kinder und Jugendliche begleiten und betreuen. Die Kinder- und Jugendeinrichtung Mattini bot im Berichtsjahr 18 Plätze an: 13 regulare Plätze und 1 Notfallplatz in den zwei Wohngruppen sowie 4 Progressionsplätze (2 Progressionszimmer im Wohnheim und 2 Aussenwohnplätze). Die Progressionsplätze sind für ältere Jugendliche (16+), welche von der Institution in die Selbständigkeit begleitet werden sollen. Die Institution war in diesem Jahr mit einer Belegung von insgesamt 81 % durchschnittlich ausgelastet. Die 13 Wohnplätze in den Wohngruppen waren im Durchschnitt zu 82 % ausgelastet. Die vier Progressionsplätze waren zu 80 % belegt. Insgesamt können für das Berichtsjahr 5'026 Belegungstage ausgewiesen werden; 442 Belegungstage mehr als im Vorjahr. Das interne Tagesstrukturangebot wurde von insgesamt 4 Jugendlichen in Anspruch genommen.

Im Betriebsjahr 2021 erfolgten 11 Neueintritte in unsere Institution, 7 davon als Notfallplatzierungen. Insgesamt sind 10 Kinder und Jugendliche aus der Institution ausgetreten. 6 Kinder und Jugendliche kehrten beim Austritt wieder in ihre Familien zurück. 1 Jugendliche trat zudem vom Aussenwohnplatz in eine eigene Wohnung aus. 2 Jugendliche traten nach der Absolvierung der obligatorischen Schulzeit in spezialisierte Institutionen mit geschützten Ausbildungsplätzen über und 1 Jugendlicher wurde durch die zuweisende Behörde in eine spezialisierte geschlossene Institution in der Deutschschweiz umplatziert.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Jahr 2021 konnten wir zusätzlich zum Stammteam auf die Mitarbeit folgender Personen zählen:

Halbjahrespraktikum	Edona Nuha, Noëlle Tschurtschenthaler, Norma Borter, Annika Löffel
Kurzpraktikum Sommer 2021	Fiona Manzolini
Mutterschaftsvertretung (August 2021 – Juni 2022)	Noëlle Tschurtschenthaler

Yves Walker hat Ende Juli 2021 die Institution verlassen und wird neu in der kantonalen Anlauf- und Fachstelle Berufsbildung tätig sein. Wir wünschen Yves Walker bei seiner neuen Tätigkeit viel Erfolg und Erfüllung. Neu konnte Samira Andenmatten als Mitarbeiterin der Kinder- und Jugendeinrichtung Mattini gewonnen werden. Wir wünschen ihr viel Freude und Energie für die Arbeit in unserer Institution. Melanie Zurschmitt wurde im Oktober 2021 Mutter und wird Anfang Juli 2022 in den Betrieb zurückkehren. Wir wünschen ihr viel Freude und Genugtuung in ihrer neuen Rolle als Mutter. Ich danke allen Mitarbeitenden herzlich für das grosse Engagement, die grosse Flexibilität und ihren unermüdlichen Einsatz für die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Unter den erschwerten Anforderungen während der Corona-Pandemie haben sie auch in diesem Betriebsjahr wieder Ausserordentliches geleistet.

Ausblick 2022

Neben dem anspruchsvollen regulären Alltagsbetrieb werden wir auch im Jahr 2022 einige Weiterentwicklungen anstreben. Unter anderem stehen weitere Schritte in der Umgebungsgestaltung an. Im nächsten Jahr wollen wir eine Pergola mit Grillstelle bauen sowie die Neubepflanzung des Areals mit Obstbäumen angehen. Dadurch sollen auf dem Gelände neue Begegnungs- und Erholungsräume für die Kinder und Jugendlichen entstehen.

Ebenfalls werden wir weiter an der Umsetzung des Projekts «Kooperative Prozessgestaltung» arbeiten und so die internen Fachkonzepte weiterentwickeln.

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Kinderschutz (AKS) und der Dienststelle für die Jugend (Leistungsvertragspartner) prüfen wir zudem laufend die Erweiterung unseres Angebots durch neue Dienstleistungen, welche im Oberwallis benötigt werden. Mit der Neubesetzung der Leitung des AKS wurde dieser Austausch wiederum intensiviert und es findet ein regelmässiger Austausch bezüglich möglicher Weiterentwicklungsthemen statt. Konkret geprüft wird derzeit ein Angebot für Besuchsübergaben und Besuchsbegleitungen.

Die Arbeit wird uns entsprechend auch im kommenden Jahr nicht ausgehen.

Jahresrechnung

BILANZ per 31. Dezember

2021

2020

	2021	2020
AKTIVEN	4'244'600.55	4'547'031.30
Umlaufvermögen	2'231'924.55	2'433'703.30
Kasse	6'612.00	4'356.00
Banken	2'198'991.35	2'407'652.10
Debitoren Betreute	17'295.00	19'665.00
Guthaben Barauslagen Betreute	3'323.60	871.20
Transitorische Aktiven	5'702.60	1'159.00
Anlagevermögen	2'012'676.00	2'113'328.00
Immobilien Liegenschaft Mattini	2'012'673.00	2'108'515.00
Einrichtungen / Maschinen	1.00	4'685.00
Fahrzeuge	1.00	127.00
Informatik	1.00	1.00
PASSIVEN	4'244'600.55	4'547'031.30
Fremdkapital	134'152.56	284'405.67
Lieferantenkreditoren	61'391.20	82'586.05
Betriebsbeiträge Kanton 2020	0.00	96'819.62
Betriebsbeiträge Kanton 2021	72'761.36	0.00
Gemeinde Naters	0.00	19'250.00
Stadtgemeinde Brig-Glis	0.00	30'750.00
Darlehenszinsen Gemeinde Naters	0.00	1'925.00
Darlehenszinsen Stadtgemeinde Brig-Glis	0.00	3'075.00
Ausstehende Umgebungsarbeiten	0.00	50'000.00
Eigenkapital	4'110'447.99	4'262'625.63
Stiftungskapital Hauptstifter	50'000.00	50'000.00
Stiftungskapital Mitstifter	32'000.00	32'000.00
Stiftungskapital Mattini Stadtgemeinde Brig-Glis	2'700'000.00	2'700'000.00
Aktivenüberschuss		
Vortrag	1'220'221.48	231'839.02
./. Rückzahlung Subventionen Kanton	-168'791.00	
Gewinn laufendes Jahr	16'613.36	988'382.46
Fonds Ferien und Erholung	260'404.15	260'404.15



BETRIEBSRECHNUNG	Budget 2021	Rechnung 2021	Rechnung 2020
AUFWAND	2'078'065.25	1'976'033.64	1'891'100.38
Personalaufwand	1'616'794.25	1'562'444.25	1'539'365.10
Besoldung Betreuung	1'326'717.85	1'304'782.40	1'289'532.80
Sozialleistungen	252'076.40	233'374.65	230'277.15
Personalsuche	3'000.00	1'290.75	0.00
Aus- und Fortbildung	15'000.00	9'190.20	8'245.15
Übriger Personalaufwand	10'000.00	8'526.25	5'050.00
Supervision Team	10'000.00	5'280.00	6'260.00
Sachaufwand	461'271.00	413'589.39	351'735.28
Medizinischer Bedarf	3'000.00	3'136.70	2'358.25
Lebensmittel und Getränke	50'000.00	43'738.15	45'994.73
Haushalt	14'000.00	13'691.20	11'827.02
U.&R. Immobilien, Maschinen, Fahrzeuge	97'500.00	102'998.57	46'178.20
Aufwand Anlagennutzung	124'771.00	123'024.26	126'258.30
Energie und Wasser	37'000.00	21'169.15	22'514.60
Schulung, Ausbildung und Freizeit	22'500.00	11'010.75	12'390.95
Büro und Verwaltung	73'000.00	64'452.31	58'167.68
Übriger Sachaufwand	39'500.00	30'368.30	26'045.55
ERTRAG	2'088'065.25	1'992'647.00	2'879'482.84
Erträge aus Leistungsabgeltungen	209'250.00	154'890.00	154'890.00
Erträge aus anderen Leistungen	0.00	3'825.00	3'825.00
Betriebsbeiträge und Subventionen			
Beitrag Kanton	1'508'338.25	1'435'538.64	1'370'180.38
Beitrag Bund	360'477.00	362'205.00	362'205.00
Gönnerbeiträge und Spenden	10'000.00	16'613.36	26'285.56
Buchgewinn Verkauf Liegenschaft Anderledy	0.00	0.00	962'096.90
ERTRAGSÜBERSCHUSS	10'000.00	16'613.36	988'382.45

Brig, 1. Februar 2022

Der Präsident:

Der Kassier:

Revisorenbericht

treuhand
marugg + imsand



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Stiftung Jugendwohngruppe Anderledy, Brig

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der
Stiftung Jugendwohngruppe Anderledy für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene
Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin
besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen
hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist
diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der
Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich
Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene
Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind
Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und
weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer
Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen
müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Brig-Glis, 16. Februar 2022

Treuhand Marugg + Imsand AG

Martin Berchtold
Zugelassener Revisionsexperte
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Christoph Imsand
Zugelassener Revisionsexperte
Dipl. Steuerexperte

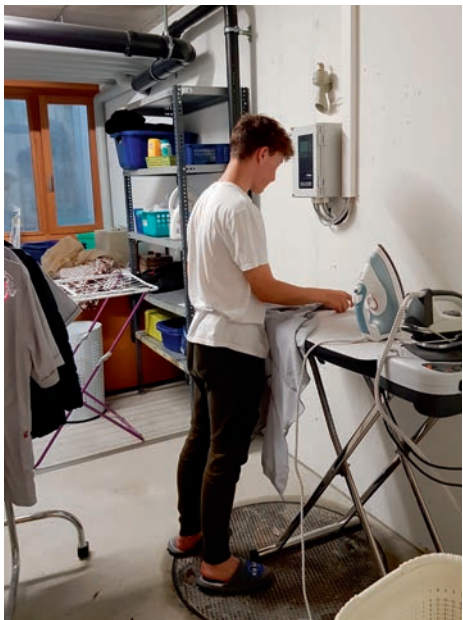
Wir bedanken uns bei allen für die Unterstützung, den fachlichen Support und die Loyalität.

Wir erwähnen:

- Kinder und Jugendlichen sowie ihre Eltern und Verwandten
- Kantonale Dienststelle für die Jugend
- Bundesamt für Justiz
- Amt für Kinderschutz
- Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden
- Jugendgericht Wallis
- Psychiatriezentrum Oberwallis
- Zentrum für Entwicklung und Therapie
- Sozialmedizinisches Zentrum Oberwallis
- Sozialpädagogische Familienbegleitung
- Dienststelle für Unterrichtswesen
- Amt für Sonderschulwesen
- Vertreter der öffentlichen Schulen
- Lehrpersonen der Kinder und Jugendlichen
- Lehrmeister und Arbeitgeber der Jugendlichen
- Berufs-, Studien und Laufbahnberatung
- Anlauf- und Fachstelle Berufsbildung
- Apotheke Pfammatter
- Vermieter der Aussenwohnplätze
- Kantonspolizei Wallis
- Stadtpolizei Brig-Glis
- Partnerinstitutionen
- Nachbarschaft
- Handwerker*innen und Lieferant*innen

Die Stiftung dankt den Spendern und Gönnern für die Unterstützung im Kalenderjahr 2021:

- Stadtgemeinde Brig-Glis
- Gemeinde Naters
- Sportbahnen Rosswald AG
- OK Rinderlistechfest Mörel
- Nachbar in Not
- Abwärtsdienst Berchtold
- Trauerfamilie Anton Locher-Eggs
- Donat und Patricia Jeiziner
- Beatrice Oberholzer



Interview ...

Medien prägen den Alltag von Kindern und Jugendlichen heute stark mit. Diese Medien können Handlungsräume erweitern, den regelmässigen Kontakt mit Freunden, Bekannten und Familie fördern und behinderungsbedingte Barrieren abbauen. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Chancengleichheit. Mit Freunden chatten, mit Internetbekanntschaften flirten, sich über Messenger-Dienste und Social Media-Plattformen austauschen, Interessen und Fotos teilen, YouTube-Videos anschauen, Serien streamen, für die Schulaufgaben recherchieren, Online-Games spielen – diesen und vielen weiteren Beschäftigungen gehen Heranwachsende im Internet nach. Damit stillen sie ihre Bedürfnisse nach Zugehörigkeit, Austausch, Lernen und Unterhaltung. Dabei können sie aber auch mit Phänomenen wie Fake News, extremistische Inhalte, Pornografie, sexuelle Übergriffe oder Cybermobbing konfrontiert werden. Die Heranwachsenden müssen lernen, kritisch und verantwortungsvoll mit Medien umzugehen. So können Kinder und Jugendliche die Potenziale der Medien nutzen und sich vor den Gefahren und Risiken schützen.

Wir haben zu diesem Thema zwei Interviews mit einer 17-Jährigen und einem 11-Jährigen geführt, welche derzeit in der Kinder- und Jugendeinrichtung Mattini leben.





... zum Thema Medien

Bist du auf Sozialen Medien aktiv? Welche Apps nutzt du?

Ich habe Instagram, früher hatte ich noch SnapChat. Dies nutze ich heute allerdings nicht mehr. Ich nutze die sozialen Medien, um mit meinen Freunden in Kontakt zu bleiben. Auf YouTube schaue ich mir manchmal Videos an.

Interview mit F.
(17 Jahre alt)

Welche Erfahrungen hast du mit Sozialen Medien gemacht?

Ich stehe sozialen Medien kritisch entgegen. Ich habe mich in der Schule und auch aus eigenem Interesse schon oft mit dem Thema auseinandergesetzt. Ich hatte früher eine Phase, in der ich sehr viel Zeit am Handy und auf sozialen Medien verbracht habe. Meine Freunde haben mich darauf aufmerksam gemacht. Wir haben uns auch in der Schule und unter Freunden mit dem Thema der sozialen Medien auseinandergesetzt. Ich habe dann eine Zeit lang bewusst auf mein Handy und soziale Medien verzichtet und dabei gute Erfahrungen gemacht. Wir haben in der Schule einen Film zum Thema soziale Medien gesehen. Darin haben sie gezeigt, wie die perfekten Bilder für einen Instagram-Post entstehen und wie viel Arbeit dahintersteckt. Es hat mich schockiert zu sehen, wie die Models in der Realität aussahen und wie sie dann auf ihren Instagram-Profilen dargestellt werden. Ich bin mir deshalb bewusst, dass man nicht alles glauben darf, was man im Internet sieht und liest.

Welche Gefahren siehst du? Wie schützt du dich davor?

Wenn man zu viel Zeit am Handy und in den Sozialen Medien verbringt, vergisst und vernachlässigt man die Realität. Ich weiss, dass jeder im Internet Dinge teilen kann und bin deshalb auch immer vorsichtig. Es hilft, das Handy bewusst auf die Seite zu legen und eine gute Zeit mit seinen Freunden zu verbringen – diese Erfahrung habe ich selber gemacht. Wenn ich mir unsicher bin, ob ich etwas glauben kann, tausche ich mich mit meinen Freunden aus oder Frage eine vertraute Person.

Brauchst du die digitalen Medien auch im Alltag? Wozu?

In der Schule arbeiten wir viel am Computer bzw. Tablet. Ich habe ein eigenes Tablet und nutze dies im Schullalltag. Für die Schülerinnen und Schüler ist dies nicht obligatorisch, jedoch hilft es mir. Ich nutze oft das Internet und surfe auf Google oder anderen Suchmaschinen, um mir Informationen zu beschaffen. Ich kann mit dem Tablet auch ganz einfach Dokumente scannen und abspeichern. Das ist praktisch – so muss ich nicht immer 100 Blätter mitschleppen. Ich habe auch schon Word, PowerPoint, die Notizen und andere Programme genutzt. Ansonsten nutze ich noch den Kalender auf meinem Smartphone, um mir Prüfungsdaten



Hast du denn ein eigenes Smartphone?

Ja, ich habe ein Huawei. Ich frage dies aber nicht immer bei mir.

Wie meinst du das?

Ich habe mit meiner Bezugsperson Abmachungen getroffen, wann ich mein Handy nutzen darf. Es fällt mir nicht immer leicht, mich an diese Abmachungen zu halten. Wenn ich am gamen bin, lasse ich mich nicht so leicht ablenken. Es hilft mir dann, einen Wecker zu stellen, der mich an meine Medienzeit erinnert.

Wozu nutzt du dein Smartphone während deiner Medienzeit?

Ich schaue oft Videos auf YouTube oder spiele FIFAmobile oder andere Games. Auf YouTube schaue ich oft Fakten-Check-Videos. Da sieht man manchmal lustige Sachen.

Wie meinst du das?

Ich habe letztes ein Video gesehen, in dem jemand gesagt hat, es gäbe gelbe Gorillas. Ich habe das Bild gesehen und konnte selber feststellen, dass es sich um einen Fake handelt. Wir haben auch schon in der Schule darüber gesprochen, dass es im Internet auch Sachen geben kann, welche nicht wahr oder gefälscht sind. Ich weiss, dass viele Videos auf YouTube zur Unterhaltung sind und nicht der Wahrheit entsprechen.

Was machst du wenn du dir bei solchen Videos unsicher bist?

Ich rede mit meiner Lehrerin oder den Sozialpädagogen darüber. Ich weiss aber, dass ich nicht alles glauben kann, was ich im Internet finde.

Woher weisst du dies?

Wir haben in der Schule schon über Fake-News und Cyber-Mobbing gesprochen.

Neben dem Smartphone gibt es noch Spielkonsolen und andere digitale Medien. Spielst du auch auf der Spielkonsole?

Ja, ich spiele gerne auf der Playstation 4. Am liebsten spiele ich Fifa oder Minecraft. Auf der Konsole spiele ich auch manchmal mit Freunden. Wenn ich am gamen bin, fällt es mir nicht so leicht, die Spielkonsole wieder auszuschalten. Ich habe aber auch hier Abmachungen mit meiner Bezugsperson über die Spieldauer. Ich versuche immer zuerst meine Hausaufgaben zu erledigen, bevor ich auf der Konsole game.

Viele Erwachsene denken, dass Jugendliche zu viel Zeit mit Medien – insbesondere dem Smartphone – verbringen. Was möchtest du diesen Erwachsenen gerne mitteilen?

Die Erwachsenen sollen schauen, was wir an den Mediengeräten machen. Nicht alles an Medien und Gamen ist schlecht. Ich habe in Minecraft zum Beispiel gelernt, dass Glas aus Sand besteht. Und ich bin mir bewusst, dass man im Internet vorsichtig sein muss.



Kontaktadressen

Stiftung
Jugendwohngruppe
Anderledy
Bachstrasse 65
3900 Brig

Kinder- und Jugend-
einrichtung Mattini
Bachstrasse 65
3900 Brig
T 027 922 01 20

info@mattini.ch
www.mattini.ch

Wir freuen uns über jede Unterstützung. Danke!

Konto für Spenden
UBS AG, 8098 Zürich
Zugungsten von Stiftung Jugendwohngruppe
Bachstrasse 65, 3900 Brig
Konto 80-2-2
IBAN CH87 0026 3263 1113 3794 0